



Pont rouge – Rote Brücke

Treffen in Paris – 19.-21. September 2019

Seit nunmehr 10 Jahren besteht zwischen der SPD Tempelhof-Schöneberg und der PS Paris im 17. Arrondissement eine Partnerschaftvereinbarung – Le Pont rouge – Die Rote Brücke. Diese fußt auf der Partnerschaftvereinbarung zwischen dem SPD-Landesverband Berlin und der PS Paris aus dem Jahr 2003. Im Rahmen dieser sind einzelne Berliner Kreisverbände der SPD danach eine Partnerschaft mit der PS eines Pariser Arrondissements eingegangen. Für die SPD Tempelhof-Schöneberg besteht eine solche Partnerschaft mit der PS Paris im 17. Arrondissement, Section Daniel Sérus, seit 2009.

Jährlich finden zwei Partnerschaftstreffen statt. Einmal im Jahr kommen die Pariser Genoss*innen nach Berlin, ein weiteres Mal trifft man sich in Paris. In diesem Jahr fand vom 19. bis 21. September 2019 das 10-jährige Jubiläumstreffen in Paris statt.

Donnerstag, 19. September 2019 – Beginn unseres Treffens



Start unseres Treffens ist im TIM Hotel an der Porte de Clichy, 17. Arr., im Schatten des supermodernen Glashochhauses des neuen Palais de Justice. Es ist schön, die inzwischen bekannten Genossinnen und Genossen des 17. Arrondissements wieder zu treffen. Die PS 17e hat keine eigenen Räumlichkeiten mehr, deshalb mieten sich die Genoss*innen für ihre Sectionsversammlungen im TIM Hotel ein. Bei diesem Sectionstreffen geht es zunächst darum, dass einige Mitglieder möchten, dass für die Kommunalwahl im

März 2020, les élections municipales, ein eigener Kandidat aus dem 17. Arrondissement aufgestellt wird – und nicht nur ein Kandidat der linken Listenverbindung. Dies wird sehr kontrovers diskutiert. Weiterhin ist zentrales Thema die Privatisierung der Pariser Flughafengesellschaft, welche von der Macron-Regierung vorangetrieben wird. Die PS Paris hat hierzu eine Kampagne gestartet. Auch zu diesem Punkt sind nicht alle camarades einer Meinung. Wir können aus Berliner und bundesdeutscher Sicht über unsere kritischen Erfahrungen mit der Privatisierung von Infrastrukturprojekten (einschließlich der nunmehr sehr teuren Versuche diese zurückzukaufen) berichten. Der Abend klingt bei einem gemeinsamen „prendre un verre“ aus. Ein beherrschendes Thema sind die im Frühjahr 2020 anstehenden Kommunalwahlen in Paris, die für die weitere Zukunft der PS von großer Bedeutung

sind. Der aktuelle Zustand der PS war während des gesamten Besuches daher auch ein sehr präsent Thema. Und auch wir konnten aus einer SPD im Umbruch berichten. (Infos s. www.referendum-citoyen.net).

Freitag, 20. September 2019

Wir treffen uns zunächst in einem Café zur morgendlichen Stärkung und der Gelegenheit zu ersten Gesprächen. Mit der Tram, die perspektivisch als Ring ganz Paris umrunden soll, fahren wir zur Porte de la Chapelle. Wir wollen das Projekt „La Caverne“ besichtigen.

La Caverne – Projekt „Umgestaltung der Stadt – lokale Landwirtschaft, nachhaltig und sozial verantwortlich“



Das Projekt LA CAVERNE ist in einer wegen Drogenkriminalität und Prostitution stillgelegten Tiefgarage angesiedelt. Gemeinsam mit der Section PS PARIS CENTRE besuchen wir hier Projekte, die ebenfalls „finsternen Geschäften“ nachgehen. Allerdings ist hier das Thema: „Umgestaltung der Stadt – lokale Landwirtschaft, nachhaltig und sozial verantwortlich“. Nachdem der Betrieb dieser Tiefgarage nicht mehr aufrechtzuerhalten war, wurde sie als Projekt ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielten Projekte, die eine alternative Landwirtschaftsentwicklung zum Ziel hatten. So werden jetzt hier Chicorée und Champignons gezüchtet, die zum Wachsen dunkle Räume benötigen. Jeden Tag werden, jahreszeitabhängig, große Mengen produziert – alles in Bioqualität. In einem anderen Projekt geht es um die Erzeugung von Kompost aus Restaurantabfällen. Mit günstigen Produktionsmethoden wird experimentiert. Der Erfolg des Projekts LA CAVERNE hängt – so viel wird deutlich – vom Engagement und von der Begeisterung der jungen Projektbetreiber ab. Auf dem Weg zum Mittagessen gehen wir durch die alte Markthalle Marché de la Chapelle – die oft so typisch französischen Gaumenfreuden liegen zum Anbeißen bereit. Für weitere Informationen: <https://lacaverne.co/> und <https://cycloponics.co/>

Kulturzentrum Centquatre



Um die Jahrtausendwende entstand in diesem Gebäude mit den so riesig großen Hallen das Kulturzentrum „Centquatre“ („104“), in der Nähe des Gare de l’Est, 19. Arr. gelegen. Seit 1870 bis zum Ende des 20. Jahrhunderts

waren hier alle öffentlichen Pariser Dienst- und Produktionsleistungen rund um das Thema Begräbnis untergebracht – von den Pariser*innen deshalb auch als „Palais deuil“ (Trauerpalast) titulierte. Heute ist das #104 eine Kultureinrichtung. Die großen Hallen bieten im offenen Bereich Platz zur freien künstlerischen Gestaltung. Einzelne oder kleine



Gruppen üben während unseres Besuchs Tänze oder Jonglagen ein oder machen Musik. Es herrschte eine konzentrierte Übungsatmosphäre. Rund um die beiden großen Hallen gibt es viele Ateliers für Künstler*innen. Während die Nutzer*innen aus ganz Paris kommen, richten sich die Angebote der Eltern-Kind-Betreuung im „Maison des petits“, dem Haus für die Kleinen, eher an die unmittelbare Nachbarschaft des Quartiers. Das Konzept des Hauses zeigt, wie man gerade in einer verdichteten und von Verdrängungseffekten geprägten Metropole künstlerische Freiräume, gerade auch der freien Kunstszene, erhalten kann. Das ist auch in Berlin zunehmend ein relevantes Thema. Man muss allerdings anmerken, dass sich Paris allein diesen Ort für die freie Kunst- und Kulturszene mehrere Millionen Euro im Jahr kosten lässt, gut investiertes Geld. Mehr Infos unter <http://www.104.fr/>

Wohnprojekt für Obdachlose „CHU BASTION DE BERCY – AURORE“

Diese ganz im Südosten von Paris (12. Arrondissement) gelegene Notaufnahmeeinrichtung für Obdachlose existiert seit drei Jahren. 300 Bewohner*innen werden von 40 Mitarbeiter*innen betreut. Die zwar provisorischen, dennoch ansprechenden Gebäude gruppieren sich um ein großes Freigelände. Stand das Gelände ursprünglich nur bis 2020 zu Verfügung, wurde zwischenzeitlich das Nutzungsrecht bis zum Jahr 2025 verlängert. In jeweils getrennten Bereichen sind obdachlose Familien, Frauen und Männer untergebracht. Gedacht ist die Einrichtung für eine übergangsweise Unterbringung, bis für die Bewohner*innen eine langfristige Wohnmöglichkeit gefunden wird. Bei der äußerst angespannten Wohnungssituation in Paris bestehen hier jedoch nur geringe Aussichten. Dementsprechend verlängert sich die Aufenthaltsdauer. Im Hof sind viele Freiwillige aus der näheren oder weiteren Umgebung aktiv. Sie bereiten ein Grillfest mit Konzert für den Abend vor und helfen bei handwerklichen Arbeiten. Mehr Infos unter <http://aurore.asso.fr/>



Eröffnung des Nachbarschaftstreffs Maya Angelou

Nein – leider, Anne Hidalgo, die Bürgermeisterin von Paris, kommt doch nicht zur Einweihung dieses Nachbarschaftstreffs im 12. Arrondissement – dafür ist tout le monde anwesend. Dementsprechend ist der neue Treffpunkt auch sehr voll. Benannt ist er nach der amerikanischen Bürgerrechtlerin Maya Angelou. Auch der 1. Stellvertreter Hidalgo, Emmanuel Grégoire, ist anwesend. Er bewirbt sich bei den Kommunalwahlen um das Bezirksbürgermeisteramt. Der Treffpunkt liegt in einem von hohen Wohnblocks umstellten Bereich. Die Notwendigkeit einer sozialen Begegnungsstätte ist unmittelbar sichtbar.

10 Jahre Pont rouge – Rote Brücke Paris – Berlin

Seit genau 10 Jahren besteht nun die Rote Brücke – Pont rouge zwischen der PS Paris, 17. Arrondissement und der SPD Berlin Tempelhof-Schöneberg. Dies wird im Rahmen des DINER DU JUMELAGE PARIS 2019 gefeiert und gewürdigt!

Samstag, 21. September 2019

Die große Debatte – Treffen aller beteiligten Gruppen



Es ist Tradition, dass sich alle Partnerschaftsgruppen der SPD aus den beteiligten Berliner Bezirken und den Sektionen der PS Paris zu einer gemeinsamen Veranstaltung treffen.

In Vorträgen mit anschließender Diskussion werden zum einen die Pariser Zuweisungspolitik im sozialen Wohnungsbau sowie zu seiner allgemeinen Lage und zum anderen ein Plan zur energetischen Gebäudesanierung in Paris vorgestellt. Beide

Vorträge sind sehr differenziert. Es braucht dann doch mehr als nur den Laienverstand, um die vorgestellten Strategien einordnen zu können. Mehr Infos zur energetischen Gebäudesanierung www.ecorenovonsparis.fr

Wohnungsbauprojekt in der ehemaligen Kaserne von Reuilly

Neue Wohnungen zu bauen, ist auch in Paris ein vordringliches Problem. Bei vorherigen Besuchen in Paris erkundeten wir bereits das städtebauliche Erschließungsgebiet Le ZAC Clichy – Batignolles (Le ZAC – Zone d’aménagement concerté - städtebauliches Erschließungsgebiet) im 17. Arrondissement sowie ein Stadtentwicklungsprojekt (SEMAPA) im 12. Arrondissement, bei dem die Bahnlinie zum Gare d’Austerlitz überbaut wurde. Bemerkenswert ist hier, dass der Anteil an sozialem Wohnungsbau 50 Prozent (!) beträgt. In diesem Jahr stand ein Besuch der Umgestaltung der ehemaligen Kaserne in Reuilly (12. Arrondissement) auf dem Programm.

Ground Control – Freizeitzentrum auf Abruf – Wohnungsbau auf Teilen des Geländes um den Gare de Lyon



Ebenfalls um die Entwicklung von neuen Wohnungen ging es beim Besuch von Ground Control. Auf dem erweiterten Gelände des Gare de Lyon gibt es inzwischen viele ungenutzte Gebäudeflächen (z. B. ein ehemaliges Postgelände, Güterverkehr, etc.). Diese sollen mittelfristig in ein Wohngebiet umgewandelt werden. Doch bis es soweit ist, wurde etwa die ehemalige Sortierhalle der Post als Freizeitgelände eingerichtet. Vor der Halle saßen die Erwachsenen, genossen ihren Aperitif zum Feierabend – prendre un verre – während in der Halle für die Kinder eine Animation angeboten wurde. Getränkebuden, eine Buchhandlung, ein Krims-Krams-Laden und Radio Ground Control sind ebenfalls hier angesiedelt. Mehr Informationen über <https://www.groundcontrolparis.com/>

sTREET aRT auf der Seine



Neben der Pont des Invalides liegt das Restaurant-Ausstellungsschiff Fluctuart in der Seine (rive gauche) vertäut. In Teilen des Schiffes wird sTREET aRT präsentiert – und jetzt in der Dunkelheit auch auf die Kaimauern projiziert. Der hell erleuchtete Eiffelturm überstrahlt die Szenerie. Auf der Seine herrscht viel Bootsbetrieb. Die Kaistraßen entlang der Seine wurden schon vor Jahren für den Autoverkehr gesperrt. So bummeln viele Menschen an der Seine entlang. Oben auf dem Schiff schauen wir der untergehenden Sonne zu. In dieser romantischen Abendstimmung erhalten wir Informationen zum Pariser Jugendrat.

Pariser Jugendrat

Der Pariser Jugendrat ist direkt beim Büro der Bürgermeisterin von Paris angesiedelt. Für diese Tätigkeit können sich Jugendliche bewerben und aus diesem Bewerber*innenkreis werden die Mitglieder ausgelost. Die Mitgliedschaft dauert zunächst ein Jahr, eine Verlängerung um ein zweites Jahr ist möglich. Die Aufgaben des Jugendrates sind Stellungnahmen zu vorgegebenen Themen. Lediglich ein Thema pro Jahr kann der Jugendrat selbst bestimmen, muss sich aber auch auf dieses einigen. Bedeutung erhält die Arbeit des Pariser Jugendrates dadurch, dass der Pariser Stadtrat zum jährlichen Bericht Stellung nehmen muss. Mehr Informationen: <https://www.paris.fr/pages/conseil-parisien-de-la-jeunesse-2336>



Sonntag, 22. September 2019

Budget participatif – Kiezfond auf Weltstadtniveau



Wir treffen uns zum Boulespiel, was großen Spaß macht. Die Kugel mit der angemessenen Kraft in die gewünschte Richtung zum richtigen Punkt zu bringen, ist gar nicht so einfach.

Dieser Platz entstand auf Initiative von Maurice, einem Genossen des 17. Arr., im Rahmen des Budget participatif, also einem Teilhabebudget oder Kiezfond. Alle Pariser Bürger*innen können im Rahmen dieses Teilhabeprogramms einen Vorschlag einbringen und dann in einer Urnen- oder

auch Onlineabstimmung die zu realisierenden Projekte aus verschiedenen Kategorien wählen. Während unseres Aufenthalts sahen wir an zwei verschiedenen Orten Stände, an denen für die Beteiligung geworben wurde. Der Bau dieses Bouleprojekts wurde mit 35.000 € finanziert – für Pariser Verhältnisse ein eher kostengünstiges Projekt. Andere Projekte werden mit mehreren Hunderttausend Euro finanziert. Bemerkenswert ist auch, dass sich das Bürgermeisteramt des Arrondissements aktiv an der konkreten



Umsetzungsmöglichkeit des eingebrachten Projektvorschlags beteiligte. Zudem ist das Gesamtvolumen des für das Budget participatif bereitgestellten Haushaltes deutlich größer, als dies von ähnlichen Projekten in Berlin bekannt ist. Mehr Infos unter: <https://budgetparticipatif.paris.fr/bp>

Un grand merci an die Pariser Genoss*innen

Nach dem gemeinsamen Mittagessen ist dieses Partnerschaftstreffen beendet. Die Pariser Genoss*innen haben für uns ein dichtes und spannendes Programm zusammengestellt. Es gab viele Gelegenheiten zu persönlichen Gesprächen. Wir haben Paris – wieder einmal – intensiv aus einer internen Perspektive kennengelernt. Herzlichen Dank hierfür an die Genoss*innen der PS Paris, 17ème – Section Daniel Sérus, und auch an jene der anderen Arrondissements, bei denen wir zu Gast sein durften. Wer mehr über die Partnerschaft oder unsere Berliner Gruppe erfahren möchte, der kann sich gern an uns wenden, am einfachsten über die hier vermerkte E-Mailadresse oder per Telefon über das SPD-Kreisbüro Tempelhof-Schöneberg: 030-781 22 83.

Text und Bilder: Johannes Sumser mit Ergänzungen von Roland Hergesell

Kollagen: Genoss*innen, Paris 17. Arr.

Kontakt: pont-rouge@spd-tempelhof-schoeneberg.de